

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 95 (1986)
Heft: 7: (Un)dressierbare Zukunft?

Artikel: Leben retten - Sport treiben
Autor: Knoepfel Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KORPORATIVMITGLIED

Leben retten – Sport treiben



Ein für Junge besonders attraktives Korporativmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes ist die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG). Sie hat in den über fünfzig Jahren ihres Bestehens gegen 200 000 Rettungsschwimmer ausgebildet. Ihre Aktivitäten bilden einen geschlossenen Kreis von Sport und Kameradschaft: Im Mittelpunkt steht Lebensrettung.

Von Ulrich Knoepfel
Wer ist die SLRG?

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) hat als Zielsetzungen die Verhütung von Unfällen, Aufklärung der Öffentlichkeit, Ausbildung von Lebensrettern, Mitwirkung beim Auf- und Ausbau des Rettungswesens. Sie startete vor über fünfzig Jahren mit der Arbeit im und am Wasser, wo noch heute ihr Schwergewicht liegt. Die SLRG war Pionier in der nunmehr allgemein praktizierten Mund-zu-Mund-Atemspende, sie schuf den Nothilfekurs und gründete die Rettungsflugwacht. Letztere Tätigkeit zehrte zehn Jahre lang kräftig an ihren Mitteln und führte 1961 zur Verselbständigung der Rettungsflugwacht.

Alsdann konzentrierte sich die SLRG wiederum vor allem auf das Gebiet der Wasserrettung und forcierte die Verbreitung der Bade- und Eisregeln,

die Ausbildung von Rettungsschwimmern und nicht zuletzt auch die sportliche und kameradschaftliche Betätigung in den Sektionen.

Was bringt die Ausbildung zum Rettungsschwimmer?

Jährlich werden über 12 000 Personen – vor allem Junge – im Rettungsschwimmen ausgebildet. Der geschulte Rettungsschwimmer trägt bei zur Hebung der allgemeinen Sicherheit in und an Gewässern. Er hilft aber auch sich selbst (erhöhte Eigensicherheit, Wassergewöhnung, Schutz vor Panik in kritischen Überraschungssituationen usw.). Vor allem aber tut er etwas für seine Gesundheit, verbindet also das Nützliche mit dem Angenehmen. Jeder, der schwimmen kann, kann Rettungsschwimmer werden. Nicht nur der Spitzensportler, auch der Normalbürger soll mitmachen und ist eingeladen, sich am

Die SLRG bietet seriöse Ausbildung im Rettungsschwimmen...

Vereinsleben seiner SLRG-Sektion aktiv in Trainings und Wettkämpfen sportlich zu engagieren.

Der Kurs zum Brevet I als Rettungsschwimmer beinhaltet Schwimmen 400 m, Teller-tauchen, Streckentauchen, Transport- und Rettungs-

schwimmen, Sprung, Befreiungsgriffe, Erste Hilfe (Lagerung, Beatmung, Blutstillung). Die Kosten eines solchen Kurses zu 10 bis 12 Lektionen sind äusserst bescheiden und betragen mit Lehrbuch rund 45 Franken.

ABC-Tauchen heisst die

WENN LEBENSRETTNER FEHLEN...

Noch genau erinnere ich mich an den 1. Mai 1986: Um 3 Uhr nachmittags läutet unsere Nachbarin vom 1. Stock. Offensichtlich verwirrt fragt sie, ob wir nicht ihr kleines Büblein gesehen hätten. «Nein, tut mir leid.» Wortlos springt sie zu den nächsten beiden Wohnungen, wo sie gleichzeitig läutet. Achselzuckend schliesse ich meine Tür wieder. Auch mich musste man als kleinen Bub oft suchen. Wie wir später erfahren würden, entscheidet sich in diesen Sekunden das Schicksal des Kleinen. In einer unbeaufsichtigten Minute hat er sich mit seinem Kindervelo davongemacht, stürzt in den nahegelegenen Bach, verletzt sich am Kopf und wird durch eine Röhre geschwemmt, in ein Ausgleichsbecken, wo er bewusstlos auf der Oberfläche treibt. Spaziergänger auf der Strasse oben sehen ihn und – alarmieren die Polizei. Diese konnte den Zweieinhalbjährigen nur noch tot bergen. Der untersuchende Arzt meinte, er hätte eine Chance gehabt, wenn jemand sofort ins Wasser gesprungen wäre und unverzüglich mit Beatmen begonnen hätte. Ein geschulter Rettungsschwimmer hätte dies getan.



Grundausbildung im Freitauchen mit Flossen, Tauchbrille und Schnorchel. Dies sind wertvolle Trümpfe in der Hand eines Rettungsschwimmers. Wen die Welt unter Wasser fasziniert, wird deshalb nach dem Rettungsschwimm-Brevet auch das ABC-Brevet I absolvieren. Viele SLRG-Sektionen verfügen über initiale Tauchgruppen, die immer wieder interessante Anlässe, wie Nachtauchgänge in offenen Gewässern sowie Exkursionen, veranstalten.

Hilfe in allen Notlagen

Es geht aber nicht nur ums Baden. Auch in vielen anderen Situationen kann der Rettungsschwimmer in entscheidenden Sekunden eingreifen: Auto fällt ins Wasser, Kind rutscht auf Glatteis aus und fällt in den Fluss, Velofahrer in den Kanal, Deltasegler in den See, Frau bricht in Eis ein. Dies sind nur einige Beispiele. Dank einer Ausbildung in Erster Hilfe ist der Rettungsschwimmer aber auch in der Lage, in Notsituationen zu Lande überlegt und zielgerichtet einzugreifen.

Die Organisation der SLRG

Über alle Landesteile verteilt

finden sich über 120 SLRG-Sektionen, die einer von sechs Regionen angehören. Die Zentralverwaltung besteht lediglich aus zwei Halb- und einem Ganztagsangestellten. Die übrige Arbeit leisten ehrenamtliche Mitglieder in ihrer Freizeit. Insgesamt verfügt die SLRG über rund 23 000 Mitglieder.

Vielfältige Aktivitäten

Daher ist auch die Palette der SLRG-Aktivitäten sehr breit. Die einen Sektionen betreiben nur Kurswesen, andere auch Badewachen. Einige verantworten in offiziellem Auftrag den Seerettungsdienst mit Booten. Fast alle organisieren regelmässig Demonstrationen und Ausstellungen. Vielerorts gibt es, je nach örtlichen Gegebenheiten, gute Trainingsmöglichkeiten.

In der Schweiz finden jeden Sommer von der SLRG organisierte Seeüberquerungen und Flussschwimmen statt.

Wo erfahre ich mehr?

Das Zentralsekretariat teilt Interessenten gerne die Adresse der nächstgelegenen SLRG-Sektion mit und orientiert über die genauen Bedingungen für Brevetkurse. Auch

LEITBILD SLRG 2000

1. Wir wollen Leben aus allen Notlagen retten. Eine zentrale Bedeutung hat dabei die Rettung in Not geratener Mitmenschen aus stehenden und fliessenden Gewässern.
2. Wir betreiben hierfür eine intensive Ausbildungs- und Rettungstätigkeit. Wir suchen und fördern die Zusammenarbeit mit andern Rettungsorganisationen.
3. Wir erreichen, dass die SLRG im Bewusstsein der gesamten Bevölkerung zum Inbegriff für Lebensrettung wird.
4. Wir bieten jedermann eine solide Grundausbildung in Nothilfe an.
5. Wir bieten Weiterbildung in Nothilfe an, die zur Selbst- und Fremdreterung aus Notsituationen mannigfacher Art befähigt.
6. Wir erreichen mit unseren Anstrengungen, dass das sichere Schwimmen in stehenden und fliessenden Gewässern zu einem gesunden Breitensport wird.
7. Wir bieten jedermann die ihm entsprechende Schwimmausbildung an und fördern das Schwimmen auf allen Stufen und in allen Disziplinen.
8. Wir entwickeln das Freitauchen zu einem der zentralen Bestandteile der Ausbildung in der Rettung aus stehenden und fliessenden Gewässern.
9. Wir bieten Weiterbildung im Tauchen für den Rettungseinsatz in freien Gewässern.
10. Wir pflegen in allen unseren Organen und Sektionen den partizipativen Führungsstil. Damit dokumentieren wir die Bedeutung der Mitarbeit aller.
11. Wir haben eine wirksame und übersichtliche Organisationsstruktur, die auch zukünftigen Bedürfnissen und Anforderungen gerecht wird.
12. Wir realisieren unsere Eigenwirtschaftlichkeit auf allen Stufen und in allen Bereichen durch marktgerechte Dienstleistungen und Produkte.

die Polizei oder der Bademeister sollten Ihnen eine Kontaktperson nennen können.

Beim Presse- und Informationsbüro der SLRG ist verschiedenstes Informationsmaterial erhältlich, wie Bade- und Eisregeln, Filme und Videokassetten über Rettungsschwimmen und Erste Hilfe.

SLRG-Zentralsekretariat:

Beim Goldenen Löwen 13
4052 Basel
Telefon 061 23 35 05

Presse- und Informationsbüro
SLRG:

Postfach
4016 Basel
Telefon 061 26 66 11

... aber auch Sport, Spiel und Kameradschaft.

